Erstes Kapitel.

Das gestörte Geburtstagsfest.

An einem Spätabende des Maimonats 1813 feierte der reiche Kaufmann Echtermeier zu Hamburg seinen Geburtstag durch ein fröhliches Gastmahl, zu welchem er seine Verwandten, Freunde und Bekannten eingeladen hatte. Es war zu der Zeit, wo Hamburg sich frei von dem Joche glaubte, welches die französische Zwingherrschaft Napoleons auch über jene reiche Handelsstadt geworfen hatte. Die französischen Heere waren in Rußlands Eisgefilden theils umgekommen, theils aufgerieben worden. Die Deutschen wagten wieder aufzuathmen, ja sogar die Ketten abzuschütteln, in welche sie der große Welteroberer seit einer langen Reihe von Jahren geschlagen hatte. Auch Hamburg war hierin nicht die Letzte geblieben, sondern hatte seine kräftigsten und feurigsten Söhne ausgesandt, den letzten Ueberrest der fremden Schaaren von dem heimathlichen Boden zu vertreiben. Allein der französische Adler war noch keineswegs von dem in Rußland empfangenen Schlage getödtet, sondern nur betäubt worden. Bald